

Feature / Hörspiel / Hintergrund Kultur

## **Das Feature**

### **Painkillers Die Opiatkrise in den USA**

Autor: Lorenz Rollhäuser  
Regie: der Autor

Redaktion: Wolfgang Schiller

**Produktion: NDR/Dlf 2018**  
**Erstsendung: Dienstag, 28.08.2018, 19.15 Uhr**

Sprecher:  
Bernhard Schütz  
Thomas Arnold  
Martin Engler  
Britta Steffenhagen

### **Urheberrechtlicher Hinweis**

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  Deutschlandradio

**- unkorrigiertes Exemplar -**

## Überdosis

**Atmo:** Sound Alarm... Travis: You're ready? – Yes. – Let's go down to the car!

**A:** Notruf bei der Feuerwehr in Portsmouth.

**Atmo:** T: I'm coming. I'm coming. Okay.  
Schritte auf der Treppe

**A:** Einsatzleiter Travis Garrett muss sich noch schnell die Schuhe binden. Dann die Treppe runter zum Wagen. Zwei jüngere Kollegen sind schon an den Stangen runtergerutscht und mit dem großen Rettungswagen los.

**Atmo:** T. spricht etwas, Sirene im Hintergrund...

**A:** Die Einsätze wegen Überdosen sind Routine geworden.  
Täglich sind die Sanitäter dafür unterwegs.

Unvergessen ein Tag im vorigen Herbst: siebzehn Überdosen in 24 Stunden. Allein bei der Feuerwehr.

**Atmo:** Tür fällt ins Schloss, Autotür, Motor an...

**A:** Die beiden anderen Notfalldienste nicht mitgezählt. Und das in Portsmouth/Ohio, einer Kleinstadt von 20.000 Einwohnern.

## Ansage

Painkillers

Die Opiatkrise in den USA

Feature von Lorenz Rollhäuser

**Atmo:** Klappern, Türen, Fiepen, Sirene an, Frau durch Walkie Talkie...

**A:** Auslöser der Krise sind Opiate und ihre halbsynthetischen Verwandten, die Opioide. Oft sind es Schmerzmittel, von Ärzten verschrieben oder auf dem Schwarzmarkt gedealt. Vorzugsweise Oxycontin. Mittlerweile aber ist meistens Heroin der Grund. Häufig mit Fentanyl gestreckt. Fentanyl ist zig mal stärker als Heroin. Für den User macht das die Dosierung

unberechenbar. Entsprechend steigt die Zahl der Überdosen oder ODs, wie sie hier sagen. Zeitweise wissen sie gar nicht mehr wohin mit den Leichen.

**Atmo:** T. in Walkie Talkie: Car 2 to dispatch, car 2 is on the scene...

**A:** Halten vor einer Kneipe, neben ein paar Motorrädern. Der große Rettungswagen ist schon da.

**Atmo:** Let's go see where he's at... Alarm im Hintergrund, T: Car 2, we need introduce x respond to this scene...Tür zur Kneipe auf...

**A:** Jetzt kommt Polizei dazu. Zur Sicherheit. Auch Travis selbst trägt immer eine Waffe.

**Atmo:** Did he fall? - Yeah, he fell right here... Sounds Trage... reden...

**A:** Drin liegt ein großer, schwerer Mann flach auf dem Rücken. Das Gesicht aschfahl, den Hinterkopf in einer Blutlache.. Könnte tot sein. Aber er schnappt ab und zu nach Luft.  
An die Arbeit: Puls, Blutdruck, Blutzucker checken...

**Atmo:** Knistern, keuchen, klappern...

**A:** Über 120 Menschen sterben zurzeit in den USA an Überdosen. Jeden Tag. Ein Vielfaches davon wird gerettet und in Krankenhäuser gebracht. Wenn schlechtes Heroin auf den Markt kommt, merken es die Rettungsdienste als erste.  
Die Crack-Epidemie der 80er-Jahre wütete vor allem in den schwarzen, städtischen Vierteln. Von den Abhängigen hieß es damals meist, sie seien selbst schuld. Das ist jetzt anders, denn es trifft vor allem die weiße Bevölkerung. Hillbilly-Heroin hat man die starken Schmerzmittel getauft, von denen Hunderttausende abhängig wurden.

**Atmo:** Alarm fern

**Charles**

**Musik**

**Oton Charles:** Okay. My name is Charles Vance. I'm a native of Boone County, West Virginia.

**Ü Charles:** Charles Vance, geboren in Boone County, West Virginia.

**A:** Charles habe ich vor dem Gerichtsgebäude von Madison/  
West Virginia getroffen. Er sieht aus wie so viele hier, die auf  
Droge sind: Achselshirt über dem mageren Oberkörper,  
Cargoshorts, reichlich Tattoos und schlechte Zähne. Charles  
ist 40, und seine Geschichte ist typisch für seine Generation.

**Oton Charles:** I joined the Navy in 2001, I was aviation ordnance, we built bombs and  
such, while we were in the Gulf, I fell down a ladder, and I hurt one of  
my vertebrae in my lower back. And after I was discharged I moved  
back here, got married, and I started a good job underground.

**Ü Charles:** Mit 17 zur Marine gegangen. Wir haben da Bomben und so was  
gebaut. Im Golfkrieg von einer Leiter gestürzt, einen Wirbel  
gebrochen. Nach der Entlassung hier hin zurück, geheiratet, 'n  
guten Job in 'ner Mine gekriegt.

**Oton Charles:** And I got some other injuries underground, I went to a doctor, MRI and  
everything, and he wrote me a prescription of Vicodin ES.

**Ü Charles:** Aber unter Tage wieder verletzt. Zum Arzt gegangen, hat mir  
Vicodin extra stark verschrieben.

**Z:** Vicodin besteht aus dem Opiat Hydrocodon und Paracetamol.

**Oton Charles:** It's Hydrocodone. And I took it as normal, you know, but in the end, I  
started abusing a little bit, because it like enhanced my ability, cause it  
masked the pain.

**Ü Charles:** Dachte das sei normal. Später habe ich es übertrieben, weil es  
die Schmerzen wegmachte, und ich besser arbeiten konnte.

**Oton Charles:** Then the coal industry went under, the Hydrocodone wasn't working  
anymore, so I moved up to Oxycontin. Which was, this place was  
flooded by it.

**Ü Charles:** Dann ging's mit den Kohlenminen bergab, das Hydrocodon  
wirkte nicht mehr, also auf Oxycontin umgestiegen. Damals  
wurden wir hier damit überschüttet.

**Z:** Oxycontin ist Oxycodon, ein starkes Opioid.

**Oton Charles:** And then I got divorced, and it just progressed, from there.  
I got himmed up in a crime, that I had no part of. Then got clean, came back here, and the economy just was nothing.

**Ü Charles:** Dann Ehe geschieden, und so ging's weiter. Über ein Jahr im Knast, unschuldig. Im Knast clean geworden, aber hinterher keine Arbeit gefunden.

**A:** Arbeit gibt es in all diesen Kleinstädten wie Madison nach dem Ende der Kohleindustrie eigentlich nur noch bei McDonalds, Wendy's oder Pizza Hut. In der alten Hauptstraße sind viele Läden verrammelt. Nur Apotheken gibt überall es reichlich. Und Kirchen.

**Oton Charles:** Well, I moved to Cincinatti, and I learned the flooring trade, and out there I got addicted to heroin. And I was making 1000 a week, but it all went up my arm.

**Ü Charles:** Nach Cincinnati gegangen, Fußbodenleger gelernt, und da ging's dann mit Heroin los. 1.000 Dollar die Woche gemacht, und alles in den Arm geschossen.

**Oton Charles:** Well, I got off that and heard of this new drug called Subutex. That's Buprenorphin without the Naloxone in it. Okay?

**Ü Charles:** Aber dann hörte ich von Subutex.

**Z:** Subutex ist reines Buprenorphin. Stillt die Sucht, ohne high zu machen.

**Oton Charles:** And that worked fine for me. No headaches, and I felt normal. I didn't get high from it or anything like that. But no doctor in West Virginia will prescribe that except for pregnant females. So now I have to go out of State, I pay once a month, and I get a month supply. In Maryland.

**Ü Charles:** Das vertrug ich gut. Keine Kopfschmerzen. Kein High. Wird in West Virginia aber nur schwangeren Frauen verschrieben. Also muss ich jetzt immer nach Maryland, den Nachbarstaat, da kriege ich meine monatliche Ration. Ich, ein Veteran des Afghanistan- und Irakkriegs, muss jeden Monat in einen anderen Staat fahren, um mir mein Medikament zu holen!

**Oton Charles:** And that was a god sent to me. Because now I have my daily medicine, getting everything straightened back out, I start working next week, my life has done a complete 180. I don't think of Heroin, eh, I got custody of my son, he's 13, and he's a handful. I get him up, take him to the school bus...

**Ü Charles:** Trotzdem: es ist ein Gottesgeschenk. Ich hab meine tägliche Dosis, krieg meine Sachen gebacken. Nächste Woche fange ich als Staplerfahrer an. Mein Leben hat sich um 180 Grad gewendet, kein Gedanke an Heroin. Ich hab' das Sorgerecht für meinen Sohn, der ist 13, ich weck' ihn morgens, bring' ihn zum Bus...

**Oton Charles:** But, Methamphetamins have taken this town over. I lost my brother to it, my other brother to it, I lost my best friend, forever to it, and it just makes these people insane.

**Ü Charles:** Aber die ganze Stadt ist jetzt auf Meth. Ich hab' meine beiden Brüder dadurch verloren, und auch meinen besten Freund. Die Leute werden davon völlig verrückt.

**Oton Charles:** Now like with the Subutex, I don't get high from it, it keeps me normal. And that's all I wanna be, normal.

**Ü Charles:** Subutex macht nicht high, ich bin normal. Und das ist alles, was ich will.

## **Überdosis 2**

**Atmo:** Watch your chair, watch your chair! – Back up for me!

**A:** In der Kneipe liegt der Mann immer noch leblos auf dem Boden. Einer der Polizisten schickt barsch zwei Neugierige weg.

**Atmo:** Hey! Hey! X gonna x now! Now! You got two seconds!

Hey, bartender! What happened?... he started turning blue... She checked down there, he came back... then he fell off the table... He's diabetic? - Thats what x brother said...

**A:** Der Mann sei von der Toilette zurückgekommen und dann urplötzlich vom Hocker gefallen, sagt die Frau hinterm Tresen. Vielleicht doch keine Überdosis? Er sieht so gar nicht aus wie die vielen Drogenabhängigen, die nur noch Haut und Knochen sind. Der Bruder habe irgendwas von Diabetes gesagt, meint sie. Der Sanitäter glaubt das nicht. Er saugt dem Bewusstlosen den Schleim aus der Nase, will ihn aber lieber im Rettungswagen weiterbehandeln.

**Atmo:** Brummen... Got a good pulse, good reflex... I would prefer to work on this guy to the squad... - Alright. Klappern, Keuchen...

## **Sackler/Purdue**

**Atmo:** Glocken

**Oton Woo:** Yeah, welcome to the Sackler museum. My name is Walter Woo. I'm a volunteer dosier here. And the tour that we are leading you today is a Buddhist art tour.

**Ü Woo:** Willkommen im Sackler Museum. Ich bin Walter Woo, wir machen heute eine Führung zu buddhistischer Kunst.

**A:** Ein ganzer Raum nur mit Glocken. Ein Raum weiter Skulpturen, von Ganesh, von Shiva, all den indischen Göttern. Und alles vom Feinsten. Die Ausstellung nebenan heißt Promise of Paradise.

**Oton Woo:** The Sackler Museum originally collection was donated by Arthur M. Sackler in 1982, he's a medical doctor, made his money from medical publications, manufacturer of drugs, and he donated a thousand items from his collection and provided money also to establish the museum.

**Ü Woo:** Die ursprüngliche Sammlung war ein Geschenk von Arthur M. Sackler. Er war Arzt, machte sein Geld mit medizinischen Zeitschriften und der Herstellung von Medikamenten. 1982 schenkte er dem Museum eintausend Objekte. Außerdem spendete er Geld für den Bau.

**A:** Die Sackler Galerie ist Teil der berühmten Smithsonian Institution und damit Teil der großen Museen in der Hauptstadt Washington.

**Oton Woo:** He collected collections. He didn't do anything on his own. Like he saw a collection and he bought the whole thing. He had that much money. He didn't have time.

**Ü Woo:** Er sammelte Sammlungen. Wenn er eine Sammlung sah, hat er sie einfach komplett aufgekauft. Er hatte so viel Geld. Aber keine Zeit.

**Atmo:** Halle im Met Museum

**A:** Auch im New Yorker Metropolitan Museum gibt es einen Sackler Flügel. Darin der ägyptische Tempel von Dendur, der

in den 1960ern vor dem Untergang in einem Stausee des Nil bewahrt wurde. An der Wand ein großes Metallschild mit den Namen der drei Brüder, die die beeindruckende Halle mit der Glasfront gestiftet haben: Arthur M. Sackler, Mortimer D. Sackler, Raymond R. Sackler. In vielen Museen der Welt sind Sammlungen oder Räume nach ihnen oder ihren Nachkommen benannt.

Die drei Brüder waren Ärzte aus Brooklyn. Arthur, der älteste, war besonders erfolgreich: nicht nur als Psychiater, sondern auch als Verleger einer Medizinischen Fachzeitschrift und vor allem: als Werbefachmann.

Heute gehören die Sacklers zu den reichsten Familien der USA. Und zu den größten Spendern für Kultur und Wissenschaft. Weil sie sehr diskret sind, hat bisher hat nie jemand gefragt, womit sie so reich geworden sind. Aber das ist vorbei.

**Atmo:** Shame on Sackler!!

**A:** Plötzlich wird es laut in der Tempelhalle. Der heilige Museumsfrieden hat ein abruptes Ende.

**Atmo:** Shame on Sackler!!

**A:** Schämt Euch, Sacklers! Tablettenröhrchen fliegen zu Hunderten in das Wasserbecken um den Tempel.

**Atmo:** The Sacklers made billions, pushing their pills...

**A:** Nan Goldin, weltbekannte Künstlerin und Fotografin, führt den Protest an. Weil sie Sacklers Kundin war.

**Atmo:** Sacklers lie, thousands die!

**A:** Nach einer Handoperation in Berlin wurde ihr, obwohl sie früher schon mal heroinabhängig war, Oxycontin verschrieben. Vier Jahre lang kam Goldin nicht mehr von den Opiaten runter.

**Atmo:** Shame on Sackler!



**A:** Der Wirkstoff von Oxycontin ist Oxycodon, ein halbsynthetisches Opiat. 1917 in Deutschland entdeckt, wurde es unter dem Namen Eukodal von der Firma Merck vertrieben. Hitler verlangte in seinem letzten Jahr oft nach Eukodal, von Leibarzt Morell persönlich gespritzt.

Eukodal wurde in Deutschland 1990 vom Markt genommen. Nur fünf Jahre später wurde Oxycodon unter dem Namen Oxycontin in den USA zugelassen. Drei Jahre danach kam es auch hier als Oxygesic auf den Markt.

Es ist absurd: während Heroin als Teufelszeug streng verboten bleibt, wird Oxycodon, sein engster chemischer Verwandter, plötzlich als wunderbares Schmerzmittel beworben.

**Atmo:** Sacklers lie, thousands die!!

**A:** Oxycontin ist ein Produkt von Purdue Pharma. Und Purdue Pharma gehörte den Sackler-Brüdern und ist bis heute in Familienbesitz. Daher die Forderung der Protestierenden, das Geld, das mit Oxycontin gemacht wird, nicht in schöne Kunsttempel, sondern in die Hilfe für Drogenabhängige zu stecken.

**Atmo:** Shame! Shame! Shame! ...

### **Überdosis 3**

**Atmo:** Schnarchen, absaugen.... There is no drugs... I don't know we're getting Narcane at all... I don't think so... See what his levels are. Hit him with a little Narcane, see if that does anything... Try to get some air, with oxygene...

**A:** Der Mann ist noch immer bewusstlos, atmet jetzt aber etwas regelmäßiger. Absaugen. Der Sanitäter ist sich noch immer nicht sicher, was die Ursache ist. Er versucht Naloxon zu spritzen, einen Opiat-Antagonisten, der das Atemzentrum, das bei einer Überdosis gelähmt wird, sofort wieder aktiviert. Aber der Blutdruck ist im Keller, und er kann die Vene nicht finden.

**Atmo:** This guy's got skin like a fucking alligator.

**A:** Einer schneidet die Hose des Mannes auf. Er findet ein Tütchen mit weißem Pulver. Damit scheint es klar: doch eine Überdosis.

**Atmo:** Oh fuck, this is a BNE! So it is an OD. – Yeah, it is an OD.

## **Sackler/Purdue 2**

### **Musik**

**A:** Die Zulassung von Oxycontin wurde in den USA von einer intensiven Kampagne begleitet, die die übliche Schmerzbehandlung für unzureichend erklärte. Kranke mussten unnötig leiden, weil ihnen von den Ärzten die wirksamsten Medikamente vorenthalten würden.

**Z:** Information

**A:** Patientenverbände, von der Pharmaindustrie finanziert, bliesen ins selbe Horn. Ärzten wurde gedroht, dass sie wegen unzureichender Behandlung von Patienten belangt werden könnten. Opioide sollten nun nicht mehr allein Tumorpatienten und Todkranken vorbehalten sein, sondern auch bei starkem chronischen Schmerz wie Rückenschmerz oder Migräne eingesetzt werden.

**Arzt Purdue:** There's no question that our best, strongest pain medicines are the opioids.

**Ü Arzt Purdue:** Es besteht kein Zweifel, dass unsere beste und wirksamste Medizin gegen den Schmerz die Opioide sind.

**A:** Aus einem Werbevideo von Purdue Pharma.

**Arzt Purdue:** But these are the same drugs that have a reputation for causing addiction and other terrible things. Now in fact, the rate of addiction amongst pain patients who are treated by doctors is much less than 1%.

**Ü Arzt Purdue:** Aber gerade von diesen Medikamenten heißt es, sie würden abhängig machen und andere schreckliche Dinge. Tatsächlich

aber liegt die Abhängigkeitsrate von Schmerzpatienten in ärztlicher Behandlung weit unter 1%.

**A:** Das war die zentrale Aussage, die den Ärzten wieder und wieder eingetrichtert wurde: weit weniger als 1% der Patienten werden abhängig. Der Begriff Opiophobie wurde geprägt, um jede Zurückhaltung bei der Verschreibung von Opiaten als krankhaft zu denunzieren.

**Arzt Purdue:** We doctors were wrong in thinking that opioids can't be used long term. They can be and they should be.

**Ü Arzt Purdue:** Wir Ärzte dachten zu Unrecht, dass Opioide nicht auf Dauer angewendet werden könnten. Sie können und sollten.

### **Musik**

**A:** Genau wie das deutsche Eukodal retard sollte auch Oxycontin seinen Wirkstoff verlangsamt freisetzen.

**Z:** Mehr Information.

**A:** Eine Pille für 12 Stunden, das war das Versprechen. Deshalb sei auch die Suchtgefahr gering, behauptete Purdue. Kein High, keine Sucht, so die Logik.

Der Profit von Purdue stieg von einer Million Dollar im Jahr 1994 auf über drei Milliarden im Jahr 2010. Oxycontin war zeitweise das meistverkaufte Schmerzmittel in den USA. Die Sacklers verdienten damit über sechzehn Milliarden Dollar. Purdue Pharma hat sich zwar 2007 der Falschinformation für schuldig erklärt und gut 600 Millionen Dollar Strafe gezahlt. Der gesamtgesellschaftliche Schaden jedoch, den die Opiate anrichten, wird heute auf über 100 Milliarden geschätzt. Pro Jahr!

### **Überdosis 4**

**Atmo:** Packungen reißen... Ey!...

**A:** Der Sani stochert dem Bewusstlosen immer noch im Arm rum. Aber das wird nichts mit der Vene...

**Atmo:** What's his name? – Gary Sparks. – Gary!!! Gary! Hey? Can you hear me? Gary!...

**A:** Also Naloxon über die Nase. Das geht immer. Sofort wird das Schnarchen etwas lauter. Gleich noch eine Packung hinterher, dann ist die Atmung wieder da. Nur aufwachen will er nicht. Aber er muss eh ins Krankenhaus, schon wegen der Platzwunde.

**Atmo:** What's going on? Listen buddy, you overdosed! And you fell and hit your head. Okay? (antwortet unverständlich...) Am I crazy? The back of your head split wide open, man. - Hold on, hold still. – Hold still! Swallow. There you go... Gary! – I'm alright. – Okay. We're gonna get you to the hospital, get you looked at. – No, I.. – (lacht)... Yeah, you gotta go... Hey, thanks guys!... U ready? – Another one brought back to life.

### **Sackler/Purdue 3**

**A:** Arthur war der älteste der drei Sackler-Brüder. Anfang der 1960er hatte er im Auftrag von Hoffmann La Roche eine völlig neue Werbekampagne für Valium und Librium gestartet. Mit hübschen Werbegeschenken und vor allem: mit Pharmavertretern, die die Ärzte aufsuchten. Das war seine große Erfindung.

Valium wurde zum ersten Medikament, das in den USA die Hundert-Millionen-Dollar-Grenze knackte. Und auch Nan Goldin wurde als junger Frau Valium verschrieben.

Diese Werbekampagne wurde jetzt neu aufgelegt. Purdue hatte zeitweise 1.000 Vertreter und darunter auch hübsche Vertreterinnen unter Vertrag, die sich Provisionen von bis zu 200.000 Dollar pro Jahr verdienen konnten.

**A:** Dafür wurden sie gezielt in die vergessenen Ecken der USA geschickt, in Gegenden wie die Appalachen und die Reservate der First Nations.

In diesen verarmten Landstrichen mit ihrer wunderbaren Natur wurde nun das große Geschäft mit den Opiaten gemacht. Eine Apotheke im Dörfchen Kermit im tiefsten West Virginia schob

in zwei Jahren neun Millionen opiatbasierter Schmerztabletten über den Tresen.

**Z:** Genug Information.

**A:** Purdue selbst lieferte den passenden Slogan dazu: Start with it, stay with it!

**Z:** Was ist der Unterschied zwischen einem Medikament und einer Droge?

Was ist der Unterschied zwischen einer Pharma-Firma und einem Drogenkartell?

**Atmo:** im Auto

**A:** Fährt man heute durch diese Gegenden, in denen Trump den meisten Rückhalt findet, ist das Elend auf den ersten Blick zu sehen. Auf Grundstücken und Veranden häuft sich der Unrat, viele Häuser sind verammelt. Die wenigen Fußgänger sehen sowieso fast alle wie drogenabhängig aus.

Chris Lowery von der Feuerwehr in Portsmouth zeigt mir, wo die meisten Notrufe herkommen.

**Oton Lowery:** So this is basically we're getting in what we call our East end. This is a lot of times, where we find a lot of these... Oh yeah, that's nothing, you'll see here coming up...

**Ü Lowery:** Das ist unser East End... Und das ist noch gar nichts...

**A:** Häuser mit schmutzigen, zugehängten Fenstern. Eine Südstaatenflagge mit Totenkopf. Auf einer vermüllten Veranda steht ein vielleicht dreijähriger Junge und schaut mit großen Augen durch ein Gitter auf die Straße.

**Oton Lowery:** But I've been to all these houses. ... I've been to all these houses... This where we were this morning. She's probably still laying there...

**Ü Lowery:** Ich war schon in all diesen Häusern...

**A:** Morgens waren sie wegen eines Notrufs hier. Das Paar lag reglos auf der Veranda. Die beiden schliefen aber nur.

**Oton Lowery:** ruft: Christal! Christal! You're straight? You're good? What you're doing? You're not on anything, are you?... Ah? Allright. Be good!

**A:** Christal liegt immer noch auf dem Sofa, hebt nur müde den Kopf.

**Oton Lowery:** As long as she can answer, that's normal. That's how I know Crystal. I knew her back when she was in prostitution, but she still had her teeth, and she's just so far downhill now, I've never seen her cleaned up...

**Ü Lowery:** Solange sie antworten kann, ist alles okay. Ich kannte sie schon, als sie noch als Prostituierte unterwegs war. Da hatte sie noch ihre Zähne, aber jetzt ist sie ganz tief unten...

**Oton Lowery:** In the city of Portsmouth you can't sleep in your car. Or in the front porch, cause you're automatically overdosed. Everybody who drives by will call an OD. So we do a lot of runs for people sleeping in cars...

**Ü Lowery:** In Portsmouth kann man nicht mehr im Auto schlafen. Oder auf der Veranda. Weil jeder denkt, es sei 'ne Überdosis.

**A:** Alle hier kennen das Foto der Polizei aus East Liverpool, Ohio: die Eltern vorn im Auto, bewusstlos, die Köpfe wie verrenkt, die Münder weit offen, und auf der Rückbank der 4-Jährige Sohn. Das Bild war ein Weckruf für das ganze Land.

### **Bud Sears**

**Oton Bud:** summt: Almost heaven, West Virginia. Blue rich mountains... almost heaven - you like that? Some day I'll play it for you on a harmonica? (Baby weint) Eh? You don't like that? Alright, hang on! Just wait a minute! I'm gonna take you a up a little bit. How about like this? How about this? You wanna watch cherry? You wanna sing? Oh, okay. Can you hum along this one? Itsy bitsy spider went up the waters...

**A:** Bud Sears ist 83. Dreimal pro Woche kommt er ins Thomas Hospital in Charleston, West Virginia. Früher war er Ingenieur, dann hat er jahrelang seine schwerkranke Frau gepflegt. Nach ihrem Tod aber spürte er eine große Leere. Bis er von diesen Babys hörte.

**Oton Bud:** And when I came to volunteer the lady says: What would you like to do, Mr Sears? I said: I'd like to rock Babys. - You'd like to what? - I wanna rock Babys. Can I rock Babys? - Well, I suppose. - So I've been over 3 years...

**Ü Bud:** Und als ich mich als Ehrenamtlicher meldete, hat man mich gefragt: was wollen Sie denn machen, Mr. Sears? Und ich sagte: Ich will Babys schaukeln. – Was wollen Sie? – Babys wiegen.

Geht das? – Na, ich denke schon. - Und jetzt bin ich seit drei Jahren hier.

**Atmo:** Baby schreit

**Oton Bud:** I'm sorry.

**A:** Bud kümmert sich um Neugeborene von Müttern, die auf Droge sind. Die Babys kommen mit Entzugerscheinungen auf die Welt, sind unruhig, können nicht richtig trinken und schlafen. Und die Mütter wollen oft von ihren Babys nichts wissen.

**Oton Bud:** Oop, thank you. That was very nice. That was a very nice burp. Yeah, it's hard to sing when you're burping. You can listen. And look how much better you feel. You must always smile. You see?

**Ü Bud:** Ein feines Bäuerchen. Siehst du, gleich geht's dir viel besser.

**A:** Es ist ein Notstand, mit dem jetzt viele Regionen der USA zu kämpfen haben. Das gilt auch für Portsmouth. Kinder werden jetzt schon in anderen Staaten untergebracht, denn Pflegeeltern sind in ganz Ohio nicht mehr zu finden. „Foster parents needed“, ist immer wieder auf Schildern zu lesen.

**Atmo:** im Auto

**A:** Auch das hatte mir Chris Lowery in Portsmouth gezeigt. Fünf oder sechs schöne, alte Villen, von der Stadt gekauft...

**Oton Lowery:** These are all old homes, all group homes now for addicts. That house, the big house here, that house there, and this house, and this house, and that house. That's all group homes for women. This is just the women's side...

**Ü Lowery:** Das sind alles Häuser für Abhängige. Und das sind nur die Frauen.

**A:** Überall in der Stadt sieht man Therapieeinrichtungen. Portsmouth ist heute beispielhaft für den Umgang mit der Epidemie. Auch dieser große Gebäudekomplex im Zentrum gehört dazu:

**Oton Lowery:** They used to be a school, used to be a school, a huge K through 12 school, and when I was the Fire Marshall for the city a few years ago I went for inspection. And I'd heard that the Counselling Centre had purchased it, but I did inspection there, and the bell rang, and doors opened, and adults came out of the class room. It was like a full

school, and I say: what's going on here? And they said: this is our new Counseling Center. And every class room was filled.

**Ü Lowery:**

Das war ursprünglich ein großes Schulzentrum. Ich war mal als Feuerwehrinspektor drin. Die Pausenklingel läutete gerade, und überall kamen Erwachsene aus den Klassenzimmern. Ich hab' gefragt: was ist denn hier los? Das sei das neue Beratungszentrum hieß es. Alle Klassenräume waren voll.

**A:** Es sieht aus, als ob die Recovery-Industrie die Schuh-Industrie als größten Arbeitgeber abgelöst hat.

**Drug Court**

**Atmo Probation Office**

**A:** Im Bewährungsbüro von Hamlin, einer Kleinstadt in West Virginia. Jeden Morgen ab acht Uhr herrscht hier Hochbetrieb. Menschen kommen zu Gruppengesprächen, zur Therapie, zur praktischen Arbeit für die Gemeinde, und vor allem: für Drogentests. Alle paar Minuten tritt jemand durch die Tür, um gleich darauf mit dem Sozialarbeiter und einem Urinbecher auf der Toilette zu verschwinden. Vier bis sechs mal pro Woche das gleiche Ritual. Wer schwänzt, landet im Knast.

Das strenge Programm dauert mindestens neun Monate und ist Auflage der sogenannten Drogengerichte. Ein Angebot für straffällige Drogenkonsumenten, als Alternative zum Gefängnis. Mittlerweile gibt es über 3.000 dieser Drug Courts in den USA. Und alle, die sich auf den Deal einlassen, müssen einmal pro Woche vor dem Richter erscheinen. In Hamlin und in Madison ist das William Thompson.

**Oton Thompson:** My name is Judge Thompson, the circuit court judge for the 25th circuit, West Virginia, which is Boone and Lincoln counties. I run two adult drug courts and one juvenile drug courts. A drug court is a problem solving court. The main focus of drug court is what's called Sinners and Sanctions. When they do something good, we reward them. When they do something bad, we punish them. And they learn to do good things as opposed to bad things. It's a simple concept, but it seems to work, quite well....



**Ü Thompson:** Ich bin Kreisrichter für Boone County und Lincoln County in West Virginia. Ich leite zwei Drogengerichte für Erwachsene und eins für Jugendliche. Es geht bei uns um Problemlösung, Wir belohnen gutes Verhalten und bestrafen schlechtes. Damit die Probanden das zu unterscheiden lernen. Ein einfaches Konzept, das aber ganz gut zu funktionieren scheint.

**A:** Amy hat in der letzten Zeit eher Mist gebaut. Sie hat Heroin gespritzt. Beim Gedanken, morgen vor Richter Thompson zu stehen, ist ihr nicht wohl:

**Oton Amy:** I know I made a mistake. And I have to go, look them in the eye and tell them I made a mistake. (*atmet...*) That was my choice. And I made the wrong choice. Which obviously I'm pretty damn good at doing. But that one stumble is not gonna define me or my recovery.

**Ü Amy:** Ich weiß, dass es falsch war. Und ich werde ihnen in die Augen schauen und ihnen sagen, dass ich Mist gebaut habe. Es war meine Entscheidung. Und es war die falsche Entscheidung. Darin bin ich offenbar ziemlich gut. Aber dieser eine Stolperer wird weder für mich noch für meine Genesung entscheidend sein.

**A:** Trotzdem graut ihr vor dem kommenden Tag:

**Oton Amy:** Tomorrow we'll see. And I will be a nervous wreck the entire time. But I can't get mad at anybody.

**Ü Amy:** Morgen werden wir's sehen. Und ich werde die ganze Zeit höllisch nervös sein.

**A:** Am nächsten Morgen. Weil Richter Thompson in dieser Woche nicht die fünfzig Kilometer aus Madison kommt, wird er per Video zugeschaltet. Bewährungshelfer, Polizisten, Sozialarbeiterinnen und der Therapeut haben sich zunächst allein im Konferenzraum getroffen, um über die Entwicklung jedes einzelnen Probanden in der vergangenen Woche zu sprechen.

Gegen 11 Uhr werden die Probanden dazu gerufen. Die Nervosität ist spürbar.

**Oton Thompson:** Alright. It's called the matter of State of West Virginia versus Amy Porter. Amy, got some stuff to talk to me about. – Yes, Sir. - Tell me, what's going on? – I used. – Ah, and that was opioids? – Yes, Sir. – Alright. I'm a little worried about you. You know here, within a span of a month, I got two uses out of you - what's going on? Is there anything you think that's causing it? Is there any extra stress in your life? Anything of that nature, or do you know yet? – I have a pretty good idea, and I'm working on changing it. – Okay. - I came to staff, staff knows. - Okay. Keep working through it, you know when you're struggling that's when you need to go to meetings more, you understand that, don't you? – Yes, Sir. – Am, I want you to write me a paper for next week, of why you abused. – Yes, Sir. - Normally I don't give praise to people who use, but I do think this is Amy Porter being pretty honest. And not for the use, but I will give you a golf clap for being honest. Okay? See you back next week. – Thank you. – Alright.

**Ü Judge:** Strafsache West Virginia gegen Amy Porter. Du hast mir was zu erzählen.

**Ü Amy:** Ja... Ich hab was genommen.

**Ü Judge:** Opiate?

**Ü Amy:** Ja.

**Ü Judge:** Ich mach' mir Sorgen. Innerhalb eines Monats zwei Rückfälle - gibt es irgend 'n Grund dafür? Irgend welchen Extra-Stress?

**Ü Amy:** Ich weiß ziemlich genau, was es ist, und die Betreuer wissen auch Bescheid.

**A:** Es hat mit ihrer ungeklärten Wohnsituation zu tun.

**Ü Judge:** Dann arbeite dran. Geh' vor allem häufiger in die Gruppenmeetings. Und bis nächste Woche schreibst du mir ein paar Seiten, warum du rückfällig geworden bist.

Normalerweise lobe ich bei Rückfällen nicht, aber ich schätze deine Ehrlichkeit. Daher gibt es Beifall, aber ganz still. Bis nächste Woche also.

**A:** Die Drug Courts sind ein durchaus erfolgreiches Modell. Die Rückfallquote liegt um die 30%. Amy selbst glaubt, dass sie nur mit dieser fast totalen Kontrolle durch Bewährungshelfer, Therapeuten, Sozialarbeiter und Richter den Weg aus der Sucht schaffen kann.

## **Amy**

### **Musik**

#### **Oton Amy:**

I was an active addict for 19 years. I started off with pain pills and I stayed on opioids for the full 19 years. The fact that I'm even alive is a miracle.

#### **Ü Amy:**

19 Jahre lang war ich drogenabhängig. Ich hab' mit Schmerztabletten angefangen und bin immer auf Opiaten geblieben. Dass ich noch am Leben bin, ist ein Wunder.

#### **Oton Amy:**

In the beginning that was everywhere. It was never a problem to find them. Then more people got addicted, and they became harder to find, and then you had to get more ruthless in your drug addiction. But when you're dope sick you will do whatever it takes to get that feeling gone. That's when you really start hurting people that's the closest to you. And I'd look 'em dead in the eye, lye to 'em and steal from them and get out the front door with it. Painpills, money, stuff I could sell for money to buy the pills – there was no limit.

#### **Ü Amy:**

Anfangs waren die Pillen überall. Nie ein Problem. Aber je mehr Leute abhängig wurden, desto skrupelloser musste man werden, um ranzukommen. Wenn man auf Entzug ist, macht man alles, um dieses Gefühl wegzukriegen. Dann tut man sogar den Leuten weh, die einem am nächsten sind. Ich hab ihnen in die Augen geschaut, sie angelogen, beklaut und bin zur Tür raus. Schmerztabletten, Geld, Zeug, das ich verticken konnte.

#### **Oton Amy:**

I was an addict, and I was proud to be an addict. You know, I'm a dope head, you're not? Fuck you! It was that simple for me.

My kids became casualties of my drug use. You know, they never had a sober mom. Ever. I loved my drugs more than anything. So by staying clean, by working drug court program, I'm rebuilding trust with them, slowly. But when you spend your whole life being lied to, and put to the side, you know, that trust, it's gonna take years.

#### **Ü Amy:**

Ich war abhängig, und ich war stolz darauf. Ich bin ein dopehead, du nicht? Fuck you! So einfach war das. Meine Kinder wurden zu Opfern meiner Abhängigkeit. Sie hatten nie eine nüchterne Mutter. Nie. Indem ich jetzt clean bleibe, bauen sie nach und nach wieder Vertrauen auf. Aber es dauert, denn sie wurden ihr Leben angelogen und zur Seite geschoben. Es wird Jahre brauchen.

**Oton Amy:**

My dad is a crack head, he'll always be a crack head, he can get clean a few months, and he goes right back every time. He's like my biggest trigger. Every time I get near him I just wanna get high. He's my trigger, I can't change. It's one I have to avoid completely. Honestly I don't even know in what state he lives in right now. And every day I wait on a phone call that he's OD'ed and died. And it's gonna hurt like hell when I get that phone call. Cause when I was little I was Daddy's girl, his shadow. I can't deal with it no more.

**Ü Amy:**

Ich weiß, wovon ich spreche, denn mein Vater ist ein Crack head. Und er wird immer einer bleiben. Manchmal schafft er's für ein paar Monate ohne, aber dann ist er wieder drauf. Ich muss ihm absolut aus dem Weg gehen, denn sobald ich in seiner Nähe bin, will ich high sein. Ich weiß auch ehrlich gesagt gar nicht, wo er jetzt lebt. Aber ich warte immer auf den Anruf mit der Nachricht, dass er an einer Überdosis gestorben ist. Und das wird höllisch weh tun. Denn früher war ich immer Daddy's Mädchen, sein Schatten. Aber es geht nicht mehr.

**Oton Amy:**

I'm gonna make it, I'm not gonna be another OD. I'm so sick of hearing about ODs. Too many times. Lost really good friends. I've done this too long. I don't have another round left in me. It's literally get clean or die.

**Ü Amy:**

Ich werde kein weiterer Fall für die Statistik, keine weitere Überdosis. Ich bin es so leid, von Überdosen zu hören. All die guten Freunde, die ich verloren habe.

Ich hab' keinen weiteren Versuch. Es gibt nur clean werden oder sterben.

**Protest**

**Atmo:** Sirene, Verkehr im Hintergrund

**Oton Bornstein:** Good Morning. How you're guys doing? I think we got to let them know we're out here a little bit, so we gotta get a little bit loud and a little bit excited.

**Ü Bornstein:** Guten Morgen. Sie sollen mitkriegen, dass wir hier draußen sind. Also lasst uns ruhig ein bisschen laut sein.

**A:** Vielleicht fünfzig Aktivisten haben sich an diesem windigen, grauen Morgen vor dem Hochhaus des Bundesgerichts in Cleveland versammelt, um ihren Protest zum Ausdruck zu

bringen. Heute tagt hier zum zweiten Mal ein Gericht, das die Klage Hunderter Städte, Kreise und US-Staaten gegen Pharma-Produzenten, Großhändler und Apothekerverbände verhandelt, deren Geschäftsgebaren für geschätzte zwei Millionen Opiat-Abhängige verantwortlich ist.

**Oton Bornstein:** Listen, my name is Travis Bornstein, I lost my son Tyler in 2014 to a Heroin/Fentanyl overdose. Let me just tell you really quick a little about Tyler. He graduated in 2009 magna cum laude from Lake High School. He was an all-league and all-county golfer. His senior year he decided not to play golf, he went up for the football team here on the senior ironman award.... Tyler broke his right arm four times, he had two surgeries on his right elbow. The first surgery was at age 11, and the second surgery was at age 18.)

**Ü Bornstein:** Ich heiße Travis Bornstein. 2014 ist mein Sohn Tyler an einer Überdosis Heroin mit Fentanyl gestorben. Tyler hatte 2009 die High School mit Bestnote abgeschlossen.

**A:** Travis erzählt von den Erfolgen seines Sohns. Bester in der Schule, Spitzen-Golfspieler, Footballer, Triathlet... Aber nach mehreren Armbrüchen und zwei OPs immer wieder Schmerzmittel gekriegt. Opioide. So fing es an.

**Oton Bornstein:** Four out of five heroin users first began with the use of prescription pain pills. And that's the problem we have going on. All through our community, and all through our society. These companies, Big Pharma, is flooding our communities with opioids.

**Ü Bornstein:** Vier von fünf Heroinabhängigen haben mit Schmerzmitteln auf Rezept angefangen. Das ist das Problem in allen Gemeinden, in der ganzen Gesellschaft. Big Pharma überschüttet uns mit Opioiden.

**A:** Alle Aktivisten hier haben erlebt, wie Familien zerstört wurden, weil Kinder, Mütter, Väter, Geschwister durch Unfälle oder Erkrankungen an Opiate gelangten, um dann, als die Verschreibungen zurückgefahren wurden, auf Heroin umzusteigen. Das war seit Mitte der 1990er-Jahre überall günstig zu haben. Seit Mexikaner aus der Provinz Nayarit entdeckt hatten, dass Opiumanbau mehr einbringt als Zuckerrohr. Sie lieferten saubere Ware zuverlässig frei Haus wie ein Pizzaservice. Bis ihnen irgendwann die Polizei auf die

Spur kam und andere Drogenkartelle das Geschäft übernahmen, die ihr Heroin nun mit billigem Fentanyl strecken.

**Oton Bornstein:** So ultimately what happened with Tyler on September 28 in 2014 Tyler was in the process of overdosing. And the person he was with, instead of calling 911 for help, he took my son to a vacant lot, and he dumped him in a field, and he left him there to die.

This story is happening all through our society! It's happening in every community. It's time for Big Pharma to pay off! It's time for them to be held accountable. And start helping us solve this problem.

**Ü Bornstein:** Was also passierte mit Tyler am 28. September 2014? Er hatte 'ne Überdosis genommen, und die Person, mit der er zusammen war, hat nicht den Notarzt gerufen, sondern meinen Sohn zu einem verlassenen Grundstück gefahren, ihn da abgeladen und sterben lassen. Und genau das geschieht hier überall. Big Pharma muss endlich dafür zur Verantwortung gezogen werden!

**Atmo Mann** rufend: Pharmaceuticals! Must be held accountable!

**A:** Unter dem Motto „Milliarden, nicht Millionen“ fordern sie, die Profiteure der Opiatepidemie, die Eigner und Aktionäre, angemessen an den Folgekosten zu beteiligen, für die der Staat angeblich kein Geld hat.

Allein drei Pharma-Großhändler gehören zu den fünfzehn umsatzstärksten Unternehmen der USA, gleich hinter Walmart, Apple und Exxon. Mit Strafen von ein paar Hundert Millionen können sie gut leben, haben sie doch mit den Opiaten schon ein Vielfaches verdient.

Mittlerweile sind die Vorschriften zur Opiatverschreibung wesentlich restriktiver. Der Verbrauch ist deutlich gesunken, doch immer noch höher als sonst überall in der Welt. Daran wird sich auch wenig ändern, denn die Pharmaindustrie stellt die wichtigste Lobbygruppe in Washington und sorgt dafür, dass die Politik ihre Interessen immer im Blick behält.

Über 90% der Mitglieder des US-Kongresses haben vom Pharma-Business Geld für ihre Kampagnen angenommen. Und auch die Kulturinstitutionen möchten nicht auf die

Zuwendungen von Leuten wie den Sacklers verzichten.  
Deshalb weist Nan Goldin zu Recht darauf hin, dass die edlen Museen mit ihren Schätzen und die kaputten mobile homes in Ohio zwei Seiten derselben Medaille sind.

**Oton Goldin:** They need to fund treatment. Thousands are dying every day. And they're moving their businesses to Europe. They're gonna kill people there...

**Ü Goldin:** Sie müssen für die Behandlungen zahlen. Tausende sterben. Und jetzt wollen sie in Europa Geschäfte machen. Dort die Leute töten.

### **Europa/ Deutschland/**

**Z:** Epilog

**Musik und Atmo:** Krankenhaus

**Oton Dr.Saz:** Los opioides son unos analgésicos muy seguros. De hecho más seguros que otros que pensamos que lo son como los antiinflamatorios o el paracetamol.

**Ü Dr. Saz:** Opiode sind sehr sichere Schmerzmittel. Tatsächlich sicherer als Entzündungshemmer oder Paracetamol, die wir im Allgemeinen für sicher halten.

**A:** Dr. Saz de la Torre spricht für den Verband der spanischen Hausärzte. Der Verband fordert seine Mitglieder dazu auf, endlich die Angst vor Opiaten abzulegen. Die seien weit weniger gefährlich als oft behauptet.

Man propagiert genau das, was in den USA angesichts der Opiatkrise gerade wieder revidiert wird. So ist es kein Wunder, dass sich in den vergangenen zehn Jahren in Spanien wie in vielen europäischen Ländern die Verschreibungen von Opioiden verdoppelt haben.

Dass solche Aussagen mit Zuwendungen von Pharmafirmen in Verbindung stehen, lässt sich nur vermuten. Dokumentiert ist jedoch, dass der Verband der spanischen Hausärzte 2016

knapp 600.000 € von der Pharmaindustrie erhielt, davon allein 66.000 € von der Firma Mundipharma.

Mundipharma gehört genau wie Purdue Pharma der Sackler-Familie und agiert weltweit mit mehr oder weniger demselben Portfolio, fokussiert auf Schmerzbehandlung. Mit Europa und den aufstrebenden Ländern Asiens und Lateinamerikas setzt man auf zukunftssträchtige Märkte. Als neuen Werbepartner konnte man den Fußballclub Manchester City gewinnen. Auch in Deutschland erhalten jedes Jahr Hunderte von Ärzten, Fachverbänden und Kliniken Zuwendungen von Mundipharma.

Die Hersteller versuchen mit allen Mitteln, Opioide bei der Behandlung von chronischem nichttumorbedingtem Schmerz als erste Wahl darzustellen. Sie werben in Fachzeitschriften, schicken ihre Vertreter in die Praxen, sie veranstalten sogenannte Fortbildungen in feinen Hotels und edlen Resorts, unterstützen Selbsthilfeorganisationen von Patienten, Fachverbände und Institutionen, und sie finanzieren wissenschaftliche Studien und andere Publikationen, die dann gern in ihrem Sinne ausfallen. Sie haben sich so erfolgreich als unerlässliche Partner angedient, dass es kaum noch unabhängige Stimmen zum Thema Schmerz gibt.

Ein wichtiger Kooperationspartner von Mundipharma ist Prof. Jürgen Osterbrink. Er war Leiter des fünfjährigen Projekts „Münster – Schmerzfreie Stadt“, das ebenfalls von der Firma gesponsert wurde.

Der ärztliche Umgang mit Schmerz ist gewiss häufig verbesserungsfähig. „Schmerzfreie Stadt“, „Schmerzfreies Krankenhaus“ und ähnliche Slogans wecken aber falsche Erwartungen.

**Oton Stein:** Diese sogenannte „Schmerzfreie Stadt Münster“, das ist ja einfach unverfroren, solche Sachen zu behaupten. Und



natürlich gefährlich. Das kann man sich ja vorstellen, was das für 'n Bewusstsein bei Patienten erzeugt.

**A:** Professor Christian Stein ist Leiter der Anästhesiologie an der Berliner Charité:

**Oton Stein:** Ich weiß, woher diese Bezeichnungen kommen, und natürlich wird hier versucht, auch mit Werbemaßnahmen darauf hinzuwirken, dass Opiate verschrieben werden. Und zwar immer mehr Opiate.

**A:** Als Freibrief für den Einsatz von Opiaten dient das sogenannte Schmerzgedächtnis: damit akuter Schmerz sich nicht physiologisch einschleifen könne, müsse man ihn unbedingt mit stärksten Medikamenten betäuben.

Ein weiteres Einfallstor für die Opiathersteller ist der chronische Schmerz ohne klare physiologische Ursache. Eigentlich Symptom oder körperlicher Ausdruck eines Konflikts, versucht die Pharmaindustrie, daraus ein eigenes Krankheitsbild zu konstruieren, dem nur mit Opioiden beizukommen sei.

Damit hat sie Erfolg: Deutschland liegt beim weltweiten Opiatverbrauch nach den USA und Kanada ganz weit vorn, und der Löwenanteil der Verschreibungen betrifft Patienten mit chronischen Schmerzen, obwohl Opiate genau dagegen nur selten helfen.

**Oton Stein:** Tatsache ist, dass in Deutschland zu viele Opiate verschrieben werden, und dass die auch den falschen Patienten verschrieben werden, und zwar z. B. der chronische Rückenschmerzpatient oder der chronische Kopfschmerzpatient, und da werden viel zu häufig und auch fälschlicherweise Opiate verschrieben. Das sind einfach die falschen Medikamente. Diese Art von Schmerz muss eben ganz anders behandelt werden. Die kann nicht allein durch Medikamente behandelt werden.

**A:** Eine umfassende Diagnostik von chronischem Schmerz findet aber hierzulande nur an einem knappen Dutzend Kliniken statt. Es besteht also Unterversorgung, soweit es um die Analyse auch der psychosozialen Ursachen und um interdisziplinäre Formen der Behandlung geht. Doch je weniger nach den Ursachen geschaut wird, desto verlockender der Griff zu den Opiaten.

**Musik und Atmo:** Krankenhaus

**Absage:** Painkillers

Die Opiatkrise in den USA

Feature von Lorenz Rollhäuser

Es sprachen: Bernhard Schütz, Thomas Arnold,  
Martin Engler und Britta Steffenhagen

Technische Realisation und Regie: der Autor

Redaktion: Christiane Glas

Eine Produktion des Norddeutschen Rundfunks mit dem  
Deutschlandfunk 2018.